

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 13. September.

1873.

**№ 256.**  
Verkauft täglich  
für 6 1/2 Uhr.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,  
incl. Frachtposten 1 Thlr. 20 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Belegexemplar 1 Ngr.  
Gebühren für Extrabeilagen  
ohne Postbeförderung 11 Thlr.  
mit Postbeförderung 14 Thlr.  
Inserate  
4spaltige Bourgeoiszeile 1 1/2 Ngr.  
andere Schriftarten  
laut unserm Preisverzeichniß.  
Anzeigen unter d. Rubrication  
die Spaltzeile 2 Ngr.

### Zur gefälligen Beachtung.

Besten Expeditor ist morgen  
**Samstag den 14. September nur Vormittags bis 9 Uhr**  
Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Bekanntmachung, die Droschken betreffend.

Wegs einer Revision der Droschken haben die Concessioninhaber Vormittags zwischen 8 und 10 Uhr Droschken

Nr.	1 bis	50 Montag	den 15. September,
•	51	• 100	Dienstag • 16.
•	101	• 150	Mittwoch • 17.
•	151	• 200	Donnerstag • 18.
•	201	• 250	Freitag • 19.
•	251	• 300	Sonnabend • 20.
•	301	• 350	Montag • 22.
•	351	• 400	Dienstag • 23.
•	401	• 450	Mittwoch • 24.

in dem Polizeigebäude am Raschmarkt vorzuführen.  
Denjenigen Droschken, welche nicht mit dem in §. 2 des Regulativs vorgeschriebenen Föhnen versehen oder nicht in völlig gutem und reinlichem Zustande sich befinden, oder deren Pferd als Droschken nicht untauglich oder deren Kutscher nicht in ordnungsmäßiger und reinlicher Uniform gesehen werden, wird unter Abnahme der Toge das fernere Kustfellen auf Stationsplätzen so lange unterfragt werden, bis dem gerügten Uebelstande abgeholfen sein wird.

### Abermals eine Thüringerwald-Noth.

Es ist keine gewöhnliche Touristenpartie, aber noch einmal die schöne Straße gegangen ist, wie von dem Hefenschlosse Schwarzburg das schöne Schwarzthal aufwärts und dann nach den schattigen Hängen des Oberweißbach und umher am Rennsteig hoch hinauf führt — wenn man über diesen Berg, das höchste Dorf in Deutschland — dessen Blick wurde sicherlich sich hinter Oberweißbach zur rechten von der weißen Domkuppel gefesselt, als welche die herrlichste Gruppe sich über alle umliegenden Höhen emporhob. Auf ihrer Höhe streifen die Bergsteiger ein herrliches waldreiches Land — und am Fuße dieses schönen Berges sah der Wanderer der Anblick eines freundlichen, von ruhigen Hügeln erfüllten Waldes.  
Aber leider waren bereits, was aus diesem Wald seit dem 26. August geworden ist: sechs- und siebenhundert Menschen in diesen über siebenhundert Jahren alten, gemäßigten, dem Wohlstande aller Menschen und Ernteerträge, alle Nebengebäude, Ställe, Schuppen — Wohnhäuser: nicht einen Span hat die furchtbare Flamme untergehrt gelassen, alle Häuser sind und selbst die nahen Wiesensachen sind auf den Boden verbrannt und verlohrt und die Wälder befreit. Und dies Alles war für diese Stadt ein Verlust von dreihundert Jahren.  
Abermals verdrängt sich die Noth dieses Waldes durch die Zeit, in welcher es über das schöne Schwarzthal herinbrach: der Winter hat bei der Thür und die Brandstätte liegt 100 Fuß hoch! — Wenn bei uns rauhere Wälder wehen, fällt dort der erste Schnee — und die 700 Menschen sind nur 24 Häuser stehen geblieben, die selbst schon dicht bewohnt waren. Die Hölzer rasch fallen!  
Nicht weniger schlimm steht es mit Nahrung, Heizung und Nachschub gegen die Kälte, namentlich für die Hunderte von armen Alten und Andern. Es konnte ja sonst nichts gerettet werden als das nackte Leben. So mächtig unterliegt der Wind das wäلتende Element, daß die Wälder sogar von den Feuerstätten entweihen und sie verbrennen lassen müßten! Da war an Rettung von Habseligkeiten nur an wenigen Stellen zu denken, und auch die entferntesten waren nicht vor dem Flugfeuer sicher. Also: Nahrungsmittel, Kleider aller Art, Betten! — Wer gar nichts mehr hat, für den erhält der älteste Regen noch Werth.  
In unserem Leipzig die Sammlungen zu beschleunigen, hat sich ein „Hilfs-Comité für Schwarzburg“ gebildet, dessen Aufsicht und Sammelstellen (im Inzeratenteile d. Bl.) dringend zu beachten bitte zum Besten unserer Thüringer Waldleute.  
Dr. Friedrich Hofmann.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 12. September. Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt zu der Forderung der Staatsregierung wegen einer durchgreifenden und bedeutenden Erhöhung aller Beamtengehälter folgenden: Daß eine solche Forderung an den Landtag kommen nicht, heißt nach dem offiziellen Artikel des „Dr. Schmidt“ (den wir in Nr. 251 wiedergaben) nicht zu bezweifeln. Auch über die Höhe der in Frage kommenden Summe lassen sich wenigstens Vermutungen anstellen. Die Beamtengehaltserhöhungen beim vorigen Landtage betragen 10

Droschken, welche nicht zur Revision gestellt worden sind, werden auf den Stationsplätzen nach Ablauf der Revisionszeit nicht weiter zugelassen.  
Leipzig, am 9. September 1873. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Räder. Trindler, Secr.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den durch die bevorstehende Messe gesteigerten Fremdenverkehr, wodurch die Möglichkeit einer Einschleppung der Cholera näher gelegt wird, haben wir beschloffen, eine allgemeine Desinfection aller Gruben, Aborte und Pissirois der Stadt wie hierdurch geschieht anzuordnen. Nach Rücksicht der Gutachten der Sachverständigen soll diese Desinfection mittelst Carbolsäure erfolgen. Wir haben die Desinfection zum allgemeinen gesundheitlichen Interesse der Stadt erforderlich gehalten, sowie die Kosten vorzunehmen und haben mit der Ausführung derselben die Herren R. A. E. Kumann und O. H. Weikner, sowie mit der Oberaufsicht und Kontrolle Herrn Dr. König, sowie dessen chemische Assistenten beauftragt. Die Desinfection wird in den nächsten Tagen und zwar in der innern Stadt beginnen und wird sodann nach Verlauf von ungefähr 8 Tagen einmal wiederholt werden.  
Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber hierdurch auf, den mit der Ausführung und Controlirung dieser Desinfection beauftragten Personen, die mit Legitimationen von uns resp. den oben genannten Unternehmern versehen sein werden, unweigerlich den Zutritt zu den Gruben und Aborten zu gestatten und sie in der Ausführung der ganzen, im öffentlichen Interesse erforderlichen Maßregel nach Möglichkeit zu unterstützen.  
Leipzig, den 10. September 1873.  
Die Medicinalpolizeibehörde.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephan. Der Stadtbezirksarzt.  
Dr. J. Sonnenkalb.

Die bevorstehende Michaelsmesse wird uns von Sehenswürdigkeiten mehr und Interessanteres bringen als vorige Ostermesse. Ein großer, mit Umsicht, Sorgfalt und Geschmack von Herrn Zimmermeister Fiedler gebauer Circus ergeht sich bereits auf dem Königplatz und in diesem wird wieder der hier so beliebte Director Lorenz Wulff mit seiner aus siebzehn Personen bestehenden Gesellschaft Vorstellungen der höchsten Kunst und Gymnastik geben. Der große Beifall, den diese Vorstellungen hier stets gefunden, dürfte sich aber diesmal noch sehr steigern, da Herr Wulff große Anstrengungen gemacht, um diese Vorstellungen noch bedeutend zu heben. Theils durch Engagements neuer ganz vorzüglicher Künstler, theils durch Ankauf neuer schöner Pferde und meisterhafte Dressur derselben, theils durch schöne Costüm, überhaupt glänzende Ausstattung. Unter den siebzehn Pferden, welche Herr Wulff mit sich führt, sind u. A. acht prächtige Trakehner Hengste, die in Freiheit dressirt, alle auf einmal von ihm vorgeführt werden. — Der bei uns auch noch in sehr gutem Andenken stehende Bauerballon Agoston wird gewiß ebenfalls wieder viele Freunde der höheren Kunst anziehen. Herr Agoston war der Erste, der die so staunenswerthen Meisterleistungen vorführte, und ist in der großartigen Vorführung derselben hier noch von keinem übertroffen worden. Dazu übertrahete er, so oft er und besuchte, immer wieder mit neuen Zauberkünsten, was wir gewiß auch diesmal von ihm erwarten dürfen. Endlich wird Herr Kallenberg, der schon so viel Gutes vorgeführt, ein ganz neues anatomisches Museum zur Anschauung bringen, von dem man so sehr zu erwarten ist, als die meisten anatomischen Wachspräparate aus dem Atelier unseres rühmlichst bekannten anatomischen Meisters R. Weisker hervorgegangen sind.  
— Wie die „Dr. Richter“ mittheilen, hat das Cultusministerium dem jetzigen Director der Pflanzschule St. Anna in Weihen, Dr. J. H. J. J. J. zum Rector des Staatsgymnasiums in Reustadt, Dresden erwählt. Benanntes Bildungsanstalt wird dem Vernehmen nach zu Ostern 1874 eröffnet werden.  
— In Dresden ist vor einigen Tagen die altrenomirte Lotterio-Hauptcollektion von S. O. Wallerstein u. Sohn, Inhaber Joh. Walterstein, infolge unglücklicher Börsen-Speculation insolvent geworden. Die königl. Lotterie-Direction macht bekannt, daß die Spielinteressenten dieser Hauptcollektion sich an den Hauptcollektur Anton Wallerstein jun. zu wenden haben.  
— Am Abend des 8. d. M. gegen 8 Uhr spielte im Hause des Krämers Köhler in Groß-Johanna bei Burgen ein jähriges Mädchen in einer Dachkammer, in der noch sieben andere Kinder zugegen waren, mit feuchtgewordenem Pulver bei einem brennenden Fichte. Dabei kam das Pulver zum Explodiren, zerbrach die Fenster und schleuderte dabei einen Theil Dachziegel herunter, zugleich den Dachstuhl in Brand setzend, der auch völlig zerstört ward. Wunderbarer Weise haben die Kinder, die in der unmittelbaren Nähe des explodirenden Pulvers gewesen, keinen Schaden erlitten, nur die zur Rettung herbeieilende Mutter, deren Kleider in Brand geriethen, erlitt so schlimme Brandwunden, daß sie höchst gefährlich darniederliegt. Ein Mädchen erhielt noch eine Brandwunde am Fuße.  
— Ueber den Bau der großen Brücke, welche die neue Berlin-Dresdner Eisenbahn bei Riedermaria über die Elbe führen wird, berichtet die „Rösch. Ztg.“, daß auf der nun fast vollendeten hölzernen Interimtsbrücke in diesen Tagen die Schienen gelegt worden sind, welche zur Fort-

bewegung der kleinen Arbeitskräfte dienen. „Ein ungemein lebendiges Bild“ schreibt das genannte Blatt, „entfaltet sich seit Kurzem auf der Strecke in der Nähe von Reuditz, nachdem Witterung vorherige Woche daselbst die Steinbrucharbeiten begonnen haben; mit lehrern beschäftigt sich über ein halbes Hundert Fremdlinge, durchgehends Italiener.“

### Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalescère Du Barry von London.“

Die vorzügliche Heilmittel Revalescère du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen: nämlich Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Gallen-, Schleimhaut-, Nieren-, Blasen- u. Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindel, Ohnmacht, Hysterie, Unverdaulichkeit, Verspottung, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenschmerzen, Uebelkeit und Erbrechen (selbst in der Schwangerschaft), Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrost:

Certifikat Nr. 68,471.  
Pruneto (bei Mailand), den 25. October 1869.  
Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wunderbaren Revalescère du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Schwermüdigkeit meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Kräfte sind wieder so lebendig geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich meiner Braut bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich verbringe, ich wohne, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Bestand fest und mein Gedächtnis frisch. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen.  
Ihr ganz ergebener  
Abbe Peter Caselli,  
Bach- u. Theol. und Pastor zu Pruneto (Kreis Pombal).  
Certifikat Nr. 73,705.  
Wien, Frauentrasse 22, im Mai 1871.  
Ich bin Ihnen dankbar für die Erleichterung, die Ihre vorzügliche Revalescère an mir anstiftet. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhöe, von welchen mich Ihre vorzügliche Heilmittel befreite.  
E. Großmann.

Rathgeber als Fleisch, erspart die Revalescère bei Erwachsenen und Kindern 10 Mal vom Preis in andern Mitteln und Speisen.  
In Flaschen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 20 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 2 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescère Biscuits: 24 Sgr. 1 Thlr. 1 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescère Chokolade in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 1 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 1 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 1 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 1 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.  
— Zu beziehen durch Barry, du Barry & Co. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern.  
Leipzig: Theod. Fritzsche, Poststr. 22. Engel-Straße 10. Johanns- und Harter-Apotheke.

### Am 14. Sonntag nach Trinitatis (Ernte-Dankfest) predigen:

- St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Dr. D. Wille, 8 Uhr Deichte,
- Mittags 1/12 Uhr Dr. M. Suppe, Abends 6 Uhr Dr. C. G. Heigler,
- St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Dr. D. G. Heigler, 8 Uhr Deichte, Abends 8 Uhr Dr. C. G. Heigler,
- Neustädt: Abends 8 Uhr Dr. C. G. Heigler, Abends 8 Uhr Dr. C. G. Heigler.